

KULTUR & LIVE

Albert Einstein und die russische Tanz-Avantgarde

Feinstes experimentelles Tanztheater gibt es von heute an in den Fliegenden Bauten

FLIEGENDE BAUTEN. Die Verbindung zwischen Albert Einstein und modernem russischen Tanz erschließt sich vielleicht nicht auf Anhieb. Und doch passt zumindest ein Zitat des legendären Physikers und Nobelpreisträgers auf Pioniere eines einzigartigen Tanzstils, dem Do Theatre: "Das Schönste, das wir erfahren können, ist das Mysterium. Es ist der Ursprung aller wahren Kunst und Wissenschaft."

Genau diese Einsicht drängt sich bei der russischen Performance-Gruppe Do Theatre geradezu auf. Denn die Künstler aus inzwischen sechs Nationen haben in ihrer bisher 20-jährigen Geschichte eine ganz eigene Tanzsprache entwickelt, die eindringlich wie fordernd und zugleich von poetischer Spannung durchdrungen ist. Ihre Programme sind eine Mischung aus klassischem Ballett, zeitgenössischem Tanz, futuristischer Lichtshow, Pantomime und Theater. Nicht umsonst ist neben zahlreichen Tänzern auch die Sound- und Videodesignerin Tanya Williams fester Bestandteil der von dem Choreografen und Schauspieler Evgeny Koslov geleiteten Company.

Von heute an ist die ungewöhnliche Truppe mit ihrem Programm "Anatomy of Fantasy/Sacred Season" in den Fliegenden Bauten zu erleben, eine Show, die man sieht, spürt und die den Zuschauer vor allem durchdringt.

Und da kommt auch wieder Einstein ins Spiel, denn diese avantgardistische Produktion kommt in der Gestalt eines Traums daher - teils schemenhaft und wenig greifbar, mal beunruhigend und bedrohlich, aber immer geheimnisvoll und faszinierend.

Dazu tragen nicht nur die Tänzer, sondern auch der Musiker Phil Von bei, der als DJ agiert und die Show damit rhythmisch und musikalisch trägt. Er treibt die Tänzer mit Stimme, Instrument und einem flamencoähnlichen Tanz geradezu an und gibt so den Rhythmus dieses ebenso poetischen wie visuell reizvollen Tanztheaterabends vor.

Do Theatre "Anatomy of Fantasy/Sacred Season": heute 20.00, Einlass und Gastronomie: 90 Min. vorher, weitere Vorstellungen: bis 9.1., 11.1., 14. bis 16.1., Fliegende Bauten (U St. Pauli) Glacischaussee 4, Karten 24,90 bis 39,90 Euro, T. 39 88 14 21, Internet: www.fliegende-bauten.de (<http://www.fliegende-bauten.de/>) (brit)